

37 Postcards

Eine Komödie von Michael McKeever. Ein anspruchsvolles Stück, das zum Nachdenken anregt. Nichts ist so wie es scheint.

HERRNBAUMGARTEN Mit 37 Postcards bringt das Theater Herrnbaumgarten ein Stück auf die Bühne, das anfangs einmal im Publikum für Verwirrung sorgt. Am Programmzettel steht „Komödie“ und es gibt auch beim ersten Hinsehen viel zu schmunzeln. Die Geschichte, einer im wahrsten Sinn „Verrückten Familie“, scheint heiter, mit vielen lustigen und eigenartigen Szenen. Doch mit der Zeit merkt man, dass da ganz bitterer Ernst dahintersteckt.

Wie geht man mit Trauer um – der Zwillingbruder des verstorbenen Sohnes Avery ist vor acht Jahren verstorben – und jedes Familienmitglied arbeitet die Trauer darüber anders ab.

Verdrängen und in einer irrealen Welt zu leben wurde zum allgemeinen Programm.

Avery kommt nun von seiner Europareise nach acht Jahren zurück. Er wird sehnsüchtig erwartet. Er bringt auch seine Verlobte mit, die er erst seit kurzem kennt. Von der Reise, gibt es nur 37 Postkarten, die offensichtlich die einzige Verbindung zur Familie waren. Nun beginnt sich das Ganze nach und nach aufzulösen und auch das Ende ist in der Folge versöhnlich.

Diese Komödie hat echten Tiefgang, ist sozialkritisch und sucht eine Brücke zwischen den Generationen und Menschen, die total unterschiedlich mit Trauer umgehen. Da wird echtes Theater geboten, das zum Nachdenken anregt.

Gespielt wird von den sechs Laienschauspielern höchst professionell, so wie man es von wirklich großen Bühnen gewohnt ist. Alle sind hervorragend. Auch der Bühnenaufbau beeindruckt. Da ist nichts Amateurhaftes. Da ist alles perfekt von der Beleuchtung, über die Kulisse, der Tonanlage, den passenden Kostüme bis zur Regie.

Restkarten gibt es unter Raika Herrnbaumgarten 0664 8556795 und zum Wochenende 0677 62705531 für die Vorstellungen am 19., 25., 26., November, 19:30 Uhr und für 20. November, 17 Uhr.

NÖN-Gerhard Brey